

Jenny Redemann –Deutsche Juniorenmeisterin 2007 in der T1

Privat and Personallly

Persönliche Daten

Name: Jennifer Redemann

Geb. am: 28.6.87 (Sternzeichen Krebs)

Lebt mit ihren Eltern und ihren vier Pferden
in Lanzerath (Eifel)

Foto: Fam. Redemann



Wer in der sympathischen Zwanzigjährigen eine „Schreibtischtäterin“ vermutet hat, liegt völlig daneben: Jenny beendet im Dezember ihre Ausbildung im elterlichen Betrieb als *Anlagenmechanikerin im SHK-Handwerk* (Sanitär, Heizung, Klima). Sie ist lieber auf Baustellen und verlegt Rohre, hängt Heizungen auf und was sonst noch dazu gehört...

Die Familie Redemann ist vor 8 Jahren der Pferde wegen nach Lanzerath auf einen kleinen Hof gezogen, und hält sie seit dem in Eigenregie. Die Ponnies haben einen schönen Stall und Scheune, Auslauf und ca. 2ha Weideland. Alle Familienmitglieder sind isifiziert und reiten auf den insgesamt 4 Pferden: Fylkir und Seifur, die wir kennen, außerdem Logi und Vilji. Schwester Yvonne war vor 10 Jahren auch schon eine Deutsche Jugendmeisterin in der Geschicklichkeit.

Jenny steht derzeit kurz vor ihrem Trainer C-Lehrgang bei Dieter Becker (wir drücken ganz fest die Daumen), denn sie möchte auf dem Hof eine kleine Reitschule betreiben – da sind übrigens Logi und Vilji im Einsatz. Allerdings dieses „nur nebenher“.

Jenny hat mit 7 Jahren angefangen zu reiten und zunächst bei Bernhard Pinsdorf, danach bei Ingrid Pinnecke-Arenz Unterricht genommen. Ihr erstes Pferd bekam sie mit 9 Jahren: Brandur vom Ponsheimer Hof – ein absolut braves Kinderpony („blieb stehen, wenn man runterfiel“) und preiswert erworben, denn im Großpferdestall, wo Jenny ihn entdeckte, „störte er irgendwie“. Brandur ist leider vor 4 Jahren an Kolik verstorben, hat aber noch kostümiert mit Jenny an der 25-Jahr-Feier der RSVK teilgenommen.

Seit dem hat Jenny, die sich den Unterhalt der Pferde und auch Lehrgänge, Unterricht usw. immer selbst finanziert hat, sporadisch Reitlehrer gehabt, z.B. ein Jahr bei Simone Geilen, die Jenny viel mit Seifur geholfen hat, der am Anfang schwierig war. Danach trainierte sie mit Andreas Höpfner, da Fylkir, der aus Österreich von Beate Matschy und Johannes Hoyos stammt, eine Weile in Aegidienberg stand. Auch hier gab es einiges zu tun, bevor uns Jenny dieses Pferd so präsentieren konnte wie auf der DJIM. Aber irgendwie war es trotzdem ihr Pferd und der Aufwand hat sich gelohnt.

Aber Jenny hat in ihrem Vater ihren wichtigsten Berater und Coach: Dieter Redemann scheint ein guter Beobachter und Analytiker zu sein, der sich in den vielen Jahren, die er seine Tochter auf Turniere begleitet hat, so manches angeeignet hat, das er jetzt an Jenny weitergibt und sich Zeit nimmt, sie bei der Turniervorbereitung zu unterstützen: er macht Videoaufzeichnungen von Jenny, die nachher analysiert werden, und z.B.

beim Training für die T1 wurden die Zeiten gestoppt für ein gutes Arbeitstempo. Jenny, die gerne mit ihrem Vater zusammen arbeitet, sagt mit viel Wärme: „Mein Vater, der hat das drauf...“ (schöner kann man's nicht formulieren).

Der Bundeskader ist für Jenny eine „echte“ Förderung. Sie reitet seit einigen Jahren erfolgreich, aber die Teilnahme am Jugendkader Rheinland kam bisher für sie aus zwei Aspekten nicht in Frage: die Teilnahme sei finanziell sehr aufwendig, insbesondere, wenn man wie sie, in der Ausbildung ist und alles selbst zahlt. Zweitens: die Pflichtturniere, die zu bestimmten Terminen statt finden, die sich für sie aufgrund der Arbeit nicht immer realisieren lassen.

Jenny hat in diesem Jahr an 4 Turnieren teilgenommen, sie trainiert ihre Pferde vor Turnieren regelmäßig 5-6mal in der Woche, vor allem im Gelände. Da dies hügelig ist, trainiert es „automatisch“ die Hinterhand. Der Hof verfügt zwar über ein Dressurviereck, aber auch im Gelände reitet Jenny ihre Pferde dressurmäßig. Das ist ihr wichtig, um die Rittigkeit und Durchlässigkeit zu erhalten. Vor Turnieren bekommen die Pferde in der Regel ein bis zwei Tage Pause. Nach der Turniersaison gehen sie ein bis zwei Monate in Urlaub.

Ich habe Jenny zu ihren Sportpartnern befragt und sie beschreibt sie wie folgt: „...Fylkirs besondere Stärke liegt im starken Tempo Tölt und seiner ausgezeichneten Regulierbarkeit (schöne Übergänge). Auch sein Arbeitstempo ist schön. Für Viergang ist sein Schritt (meist wegen der Aufregung) etwas zu zackelig. Seifur ist ein Allrounder, der im Viergang in allen Gangarten gut geht. Und beide Pferde besitzen eine gute Dressurveranlagung...“



Foto: Birgit Poensgen

Auf die Frage, was sie reiterlich gerne noch erreichen würde, antwortet Jenny spontan: „Eine WM Teilnahme wäre toll, ... das würde ich gerne erleben.“ Zuzutrauen wäre es ihr!

Jenny wird jetzt noch ein Jahr als Juniorin im Bundeskader reiten, hat sich aber auch bereits zur DIM qualifiziert und möchte als nächstes hier die „höhere“ Klasse ausprobieren, und dann: „... sehen wir mal weiter...“

Jenny möchte sich an dieser Stelle für die vielen Glückwünsche, die sie erreicht haben, bedanken und natürlich auch für die Blumen, die ihr im Namen der RSVK vom Vorstand überreicht wurden.

Die Frage nach anderen Hobbies erübrigt sich natürlich bei so viel Aktivität rund um Pferde – aber nach einem Traum oder besonderen Wunsch befragt, sagt Jenny: „... mal wieder Urlaub machen – ohne Pferde...“.

Ich danke Jenny für das Gespräch und wünsche ihr alles Gute und viel Erfolg.

Herzliche Grüße
Cornelia Meyer-Sattler